

Br. Bukarest, 20. Nov. (Sig. Drahtbericht. Jenf. Min.) Aus Galatz wird gemeldet: Das Hafenkommando machte die Schiffskapitäne darauf aufmerksam, daß die bulgarische Regierung die rumänische davon verständigte, daß jedes Schiff, welches sich dem bulgarischen Ufer nähert, angegriffen würde. — Der bulgarische Gefandte in Rumänien ist in Bukarest eingetroffen.

Das Gebaren Take Jonescus.

Die Liberalen fordern die Anklage wegen Hochverrats.
Br. Budapest, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Aus Budapest wird gemeldet: Die Liberalen werden im Parlament heute fordern, daß der Ministerpräsident den Brief Take Jonescus dem Parlament unterbreite, den dieser an den russischen Gesandten richtete. Das Parlament soll ihn wegen Hochverrats unter Anklage stellen. Jonescu hatte dem russischen Gesandten geschrieben, er und seine Partei würden mit allen Mitteln darauf hinarbeiten, daß Bratiansu seine Ansprüche gegenüber Rußland mögliche und daß Rumänien vorbehaltlos die Forderungen Rußlands annehme.

Russische Kriegsschiffe durch Sturmwetter vernichtet.

Br. Kopenhagen, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Russische Blätter melden aus Simferopol von der russischen Front: Silfeschiffe, die bisher erfolgreich an der anatolischen Küste operierten, sind bei einem orkanartigen Sturm, während sie in einer Bucht verankert lagen, gegen das Ufer geschleudert und vollständig zerstört worden.

Der Krieg im Orient.**Der amtliche türkische Bericht.**

Der englische Rückzug an der Front. Schwere Verluste an Menschen und Kriegsmaterial. — Der Kampf im Kaukasus und an den Dardanellen weiter erfolgreich.

W. T. B. Konstantinopel, 29. Nov. (Nichtamtlich.) An der Front konnten die Engländer unter dem Druck unserer Verfolgung ihren Rückzug nicht einstellen. Der Bericht über die auf diesem Kriegsschauplatz ausgefochtene Schlacht gibt folgende Einzelheiten: Am 24. November verhinderten unsere fortwährenden Gegenangriffe bis zum Abend die feindlichen Abteilungen, sich in unseren vorgeschobenen Stellungen einzurichten, in welche sie eingebrungen waren. Am 25. November verjagten wir durch kräftige Angriffe, die bis zum Abend währten, den Feind aus diesen Stellungen. In derselben Nacht wurde eine andere Abteilung, die den feindlichen Rückzug bedrohte, gleichfalls an die Front geworfen. Die Engländer mußten sich eilends zurückziehen. Der Feind ließ eine große Zahl Verwundeter und Toter, sowie Tiere und Kriegsmittel aller Art auf dem Schlachtfeld zurück. Wir zählten über tausend Leichen des Feindes, darunter den Befehlshaber der englischen Kavallerie. Wir erbeuteten drei Maschinengewehre, eine Fahne, Waffen, Geschosse, Telegraphenapparate und Kriegsmaterial. Freiwillige unserer Verfolgungsabteilungen erbeuteten Kriegsmaterial und sonstige Gegenstände, die der Feind bei seinem Rückzuge zurückgelassen hatte.

An der Kaukasusfront nichts Wesentliches. Ein Teil unserer Flotte verlor im nordöstlichen Teile des Schwarzen Meeres vier russische Segelschiffe und zwang ein russisches Petroleumschiff auf den Grund zu laufen. Feindliche Verteidigungsarbeiten in den an dieser Küste gelegenen Häfen wurden durch Beschädigung gestört.

An der Dardanellenfront beschloß unsere Artillerie wirksam die feindlichen Stellungen bei Anaforta. Die feindliche Artillerie antwortete mit Unterbrechung zweier Panzerkreuzer. Ein feindlicher Monitor eröffnete ein unwirksames Feuer nach verschiedenen Richtungen. Nachmittags beschossen zwei Panzerschiffe Samakli Dima und ein Kreuzer Ari Burnu, vermolten aber ebenso wenig wie die Artillerie wesentlichen Schaden anzurichten. Bei Ari Burnu zerstörte unsere Artillerie in der Nähe von Kanlısirt einen feindlichen Schützengraben, der mit Stahlschuttschilden versehen war, und zwei Stellungen für Handgranatenwerfer. Ein Kreuzer und Haubitzen erwiderten wirksam.

Bei Sedd ül Bahr Handgranatenwerfen mit Unterbrechungen. Im Artilleriekampf vor unserem linken Flügel traf eine von uns zur Sprengung gebrachte Mine auf eine feindliche Mine. Dort auch Kampf mit Handgranaten und Gewehrfeuer. Wir zerstörten eine feindliche Mine. Späterhin zerstörte unsere Artillerie auf diesem Flügel eine feindliche Minenwerferstellung.

Der Krieg gegen Italien.

Wiener Feuerwehr zur Hilfe für Görz.

Br. Wien, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Bürgermeister Dr. Weisskirchner verständ-

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Von unserem zum Ostsee entsandten Kriegsberichterstatter.

Am Rigaischen Meerbusen.

Rudum, 19. November.

Am 13. Juli setzte sich die Gruppe, die den äußersten linken Flügel der Rjemenarmee decken sollte, in Bewegung. Die Spitzreihen erreichten nach am gleichen Tage nach einem Marsch von 52 Kilometern Goldingen. Die Russen leisteten keinen nachhaltigen Widerstand, die Reichswehr-Deutschen marschierten, was die Knochen halten wollten, rückwärts. Sie treiben uns wie die Gänge, die Deutschen, sagten sie. Bäterchen muß aus Riga marschieren, Bäterchen wird Riga auch verlieren, fangen sie. Was immerhin ein eigenartiges, russisches Soldatenlied ist.

Die Brücke über die Windau wollten sie sprengen, natürlich, aber es ging eben sehr schnell. 35 Sprengstoffe kamen nicht zur Entzündung. Die deutschen Pioniere entfernten mit schlagender Betätigung der Gefahr die Kräfte, und die rheinischen Jungen konnten trocken über die Windau. Der Marsch ging schnell weiter. Das natürliche Ziel war Rudum. Zwar wurde russische Kavallerie, die ausgezeichneten 20. finnischen Dragoner in dem angedeuteten Waldgebiet nördlich der Straße festgesetzt, aber preussische Artillerie und Mannschaften sicherten die Flanke, der Marsch ging schnell weiter. Am 17. Juli wurde Samiten erreicht, am 18. Rudum. Die feindlichen Stellungen vor Rudum wurden nicht nachhaltig

verteidigt. Es kam zu keinen Gefechten, Kavalleriezusammenstößen, in denen die Petersburger Reichswehr kühnere Verluste erlitt.

Reine Regierungsvorlagen im ungarischen Reichsrat.

W. T. B. Budapest, 29. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Regierung beabsichtigt, dem Reichsrat, der am Dienstag eröffnet wird, verschiedene Vorlagen zu unterbreiten. U. a. einen Gesetzentwurf über Verfügungen, betreffend die durch den Krieg zerstörten Liegenschaften, einen Gesetzentwurf über die Anerkennung des Islams als geistliche Konfession, einen Vertrag des Finanzministeriums über einen Teil des Siebenbürgers Erdgas und einen Gesetzentwurf, durch den ausnahmsweise innerhalb des Staatsgebietes Personen von 50 bis 55 Jahren zu arbeiten, die mit dem Kriege in Verbindung stehen, unter gewissen Bedingungen verwandt werden können.

Kitcheners kurzer Aufenthalt in Italien.

Genf, 29. Nov. (Jenz. Wn.) Der Besuch Kitcheners in Rom ist programmwidrig abgeklärt worden. Die Presse kündigt ausdrücklich einen Aufenthalt Kitcheners von einigen Tagen an. Die Abreise erfolgte aber schon nach 12 Stunden. Nach seiner Ankunft am Samstagvormittag reiste er schon in der Nacht wieder ab, hielt sich am Sonntag einige Stunden in Mailand auf und reiste dann mittags über Turin nach Frankreich ab. Daraus sowie aus der überaus großen Zurückhaltung der führenden Blätter schließt man, daß die Aussprache Kitcheners mit Salandra und Sonnino kein praktisches Ergebnis in Bezug auf die Teilnahme Italiens am Balkankrieg gezeitigt habe, und daß Kitchener deshalb seinen Aufenthalt abkürzte, um sich zu Cadorna ins Hauptquartier zu begeben. Nicht minder bezeichnend ist, daß in Rom, London und Paris im Gegensatz zu vorgefesselter Beurteilung der griechischen Zustände eher pessimistisch ist, obwohl die „Tribuna“ die Räumung des Gebiets am Marone und Otranto von griechischen Truppen meldet. Der „Secolo“ sieht voraus, daß man in Athen und Bukarest warten werde, wer siegt, und deshalb sei nichts zu hoffen.

Das Regierungsorgan redet der Minderheit zu.

W. T. B. Budapest, 28. Nov. (Nichtamtlich.) Das Regierungsblatt begrüßt das heute zusammentretende Parlament mit einem Rückblick auf die bisherige Politik der Regierung und der Feststellung, daß die Mehrheit des Parlaments wie bisher die Regierung unterstützen werde. Unsere heutige Lage, sagt das Blatt, ist gewiß schwer und heikel. Es wäre indessen ohne Zweifel der Zusammenbruch gefolgt, wenn gewisse Ratschläge zu Abenteuerern befolgt worden wären. Insbesondere ist nicht zu vergessen, daß sich einen Roman nach Ausbruch des Krieges, bevor sich noch allgemeine Richtlinien gezeigt hätten, bei uns sogenannte Staatsmänner gefunden haben, die verlangten, daß wir uns ins Feuer stürzten, ohne vorher die Umstände zu prüfen, ohne Rücksichten zu verlangen und zu erhalten, und besonders ohne zu untersuchen, welchen Wert unser Eingreifen hätte. Es war das Glück des Landes, daß seine Führer zu widerstehen wußten. Wir haben uns selbst gut dazubehalten gewußt. Wir sahen, daß nur große Staaten den Krieg lange aushalten können. Da er allem Anschein nach lange dauert, wäre es da nicht Wahnsinn, sich hineinzustürzen? Wir haben die Hoffnung, daß sich die Vertreter einer anderen Auffassung eines anderen bestimmen werden. Wenn sie mit ihrer Forderung vor das Parlament kommen wollen, mögen sie bedenken, daß alle parlamentarischen Staaten in diesem Kriege die ausübende Macht ganz der Regierung überlassen haben. Wenn die Gegner der Regierung heftige Debatten im Parlament eröffnen wollen, mögen sie nicht vergessen, daß ebenso heftige Antworten von der anderen Seite die Folge sein dürfen. Gewiß wird der Eindruck hiervon im Ausland nicht gut sein. Sollte sich dennoch die Minderheit nicht abhalten lassen, so hoffen wir, daß es die Mehrheit verstehen wird, ihren Willen durchzusetzen.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.**Veränderungen im österreichisch-ungarischen Ministerium?**

Br. Wien, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) In hiesigen politischen Kreisen verläutet zu der bereits kurz mitgeteilten Veränderung mit größter Bestimmtheit, daß Ministerpräsident Graf Stürgkh in kürzester Zeit von seinem Posten zurücktreten und durch den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Prinzen Konrad von Hohenlohe-Schillingsfürst ersetzt werden soll. Man spricht besonders auch von dem Finanzminister Freiherrn v. Engel und dem Handelsminister v. Schuster, die aus dem Ministerium ausgeschieden würden.

verteidigt. Es kam zu keinen Gefechten, Kavalleriezusammenstößen, in denen die Petersburger Reichswehr kühnere Verluste erlitt.

Die einrückenden Truppen fanden in Rudum vielleicht noch 400 Einwohner. Auch über Rudum und aus Rudum war ein breiter Flüchtlingsstrom gegen Riga geströmt. Bei Schloß verlor die verwitterte alte Holzbrücke unter der Last der Wagen und sich drängender Menschen. Die deutschen Vorhutten näherten sich schon, da schossen die Russen vom anderen Ufer der Riga unheimlich in die Masse; bei Kälte spielte sich die gleiche entsetzliche Szene ab. Ein gewaltiger Ausrottungskrieg, als ihn der russische „Fetich“ gegen den Letten geführt hat, ist auch in Polen nicht gegen die „Schwesterkation“ geführt worden, er ist in seiner Wirkung für die Letten erschütternder, denn der kleine Volksstamm wird die Vernichtung wohl der Hälfte seiner Seelenzahl kaum überleben. Man kann über die Letten denken, wie man mag, ihre Eigenschaften schwanken im Lichte der Darstellung, dieses Schicksal hat das fleischliche Volk nicht verdient. Die Aurländer, die die Handlungsweise der Russen voraussehen, bedauern das verführte Volk. Ihre Warnungen hätten nichts gebracht. Verheert, verdröben von Lettschen auf russischen Seminaren gebildeten Lehrern, die das Deutsche und den Deutschen hielten, konnte sich der kleine Stamm nicht leicht auf den flüchtigen Weg finden. Ganz allmählich sieht ihn der Lette jetzt. In die Tiefe des Volksbewußtseins ist die Erkenntnis des russischen Vernichtungsschlages gegen die Letten noch nicht gedrungen. Aber es sind Anzeichen, daß man auch mit den verdorbenen Augen wieder sehen lernt, obwohl der

Reichstagszusammentritt.

Am heutigen Dienstagmorgen vereinigen sich wieder die deutschen Volksvertreter aus Ost und West, aus Süd und Nord im Reichstag am Berliner Königsplatz, der fortan die lange genug vorhaltene Überschrift tragen soll: „Dem deutschen Volke.“ Gar mancherlei Stoff hat sich in den letzten Monaten der Ruhepause angehäuft, andere Vorlagen hatten noch der endgültigen Entscheidung. Es handelt sich dabei vor allem um die dritte Lesung des als „Lex Schiffer“ bekanntgewordenen Gesetzentwurfes, betreffend Abänderung über den Belagerungszustand, der eine Reihe von Härten ausschalten und es verhüten will, daß geringfügige Vergehen und selbst unbewusste Übertretungen gleich mit Gefängnis bestraft werden. An dessen Stelle soll, wo nur irgend möglich, Geldstrafe treten. Da alle Parteien in dieser Forderung einig sind und auch der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Bischoff sein Einverständnis bekundet hat, so dürfte der Gesetzentwurf ohne Schwierigkeiten in dritter Lesung angenommen werden. Trotzdem wird bei dieser Gelegenheit eine eingehende Aussprache über mancherlei in jüngster Zeit heißumstrittene Fragen, vor allem auch über die Pressezensur, erwartet. Ist es doch Tatsache, daß infolge des Belagerungszustandes, besonders auch auf dem Gebiete des Presse- und Versammlungsrechts, eine Überspannung herrscht, die auch in einzelstaatlichen Landtagen, so vor allem in Bayern und in Sachsen, bereits zu herber Kritik geführt hat. Wenn eine Organisation in dieser kriegerischen Zeit ihre Aufgaben in ernster Auffassung bearbeitet hat, so die Presse, deren Macht erst in diesem Kriege voll und ganz gewürdigt worden ist. Es ist daher nicht am Platze, wenn die gegebene Gewalt hier und da mit oft bürokratischer Übertreibung statt Arbeitsfreudigkeit Mißstimmung hervorgerufen hat. Die Presse wird sich auch, vollbewußt ihrer Verantwortung, unter leichtem Druck nicht zum Mißbrauch der ihr eingeräumten größeren Freiheit hinreißen lassen. Sie wird auch im eigenen Bau den Burgfrieden aufrecht erhalten. Auch bei den Debatten im Reichstag ist darauf zu rechnen, daß sich diese Aussprache sowie die über die angekündigte Denkschrift der Regierung, betreffend die kriegswirtschaftlichen Maßnahmen, trotz aller Entschiedenheit der Meinungsäußerungen und der Stellungnahme im Zeichen des Burgfriedens abspielen wird, an dem die Volkvertretung bei allen Meinungsverschiedenheiten im einzelnen festgehalten hat.

Den breitesten Raum wird hierbei naturgemäß die Erörterung der Lebensmittelfrage, der besseren Verteilung der Lebensmittel, der vielfach verlangten weiteren Preisregulierungen, der schärferen Stellungnahme gegen den Lebensmittelwucher und der anderen hiermit zusammenhängenden Forderungen einnehmen. Denn diese befriedigende Regelung ist die wichtigste, ist die Kernfrage. Der Reichstagskanzler konnte erfreulicherweise die Erklärung abgeben, daß Vorräte an Lebensmitteln genügend vorhanden sind. Es handelt sich also nur um die so gemäße Verteilung zu gerechten und zu erschwierigen Preisen. Die Lösung dieser Aufgabe ist nach vielen Richtungen hin — man denke nur an die Frage der Brotverteilung — bereits gelungen. In ihrer weiteren Lösung werden Regierung und Parlament gemeinsam und hoffentlich mit vollem Erfolg arbeiten. Dann wird die Spekulation unserer Feinde, uns, da sie uns militärisch nicht gewachsen sind, auf dem menschenfreundlichen Wege der Ausbeutung niederzuringen, endgültig scheitern.

Weitere bedeutsame Fragen, mit denen der Reichstag sich in dieser Tagung beschäftigen wird, betreffen ebenfalls das Gebiet der Kriegsfürsorge. Es gehören dazu die Organisierung der Arbeitsvermittlung für die Kriegsbeschädigten, eine Erhöhung der Unterstützung für Kriegerfrauen und eine Anzahl weiterer Wünsche, die vor allem zum Besten der Soldaten geltend gemacht werden. Ob das Stichstoffhandelsmonopol zur Erledigung kommen wird, steht noch nicht fest, und der Reichshaushalt wird nicht vorgelegt werden; denn der Etat kann der Natur der Sache nach nicht anders gestaltet werden, als daß man das Schema des Vorjahres benutzt und für die außerordentlichen Ausgaben der Kriegsführung den entsprechenden Anleihebetrag ansetzt.

Lebhafte Erörterungen sind noch über zwei Fragen zu erwarten, über die Kriegsgewinnsteuer und die seit langer Zeit geforderte und in Aussicht gestellte Herabsetzung der Altersgrenze vom 70. auf das 65. Lebensjahr für den Bezug der Altersrente. Bekanntlich hat der Reichstag sich nahezu einmütig für

Karte Bild kaum zu viel anderem dienen könnte, als die Gründe der Volkvernichtung deutlich mit Anklage gegen sich selbst und mit Haß gegen Rußland zu erkennen.

Zum Teil mit dem Rest der flüchtenden lettischen Landbevölkerung erreichten die deutschen Truppen die Linie vor der Riga und den Strand des Rigaischen Meerbusens in ungefähr der Linie, die auch heute noch immer gehalten wird. Landoperationen von entscheidendem Stile finden in dem sumpfigen Gelände schwere Hindernisse.

Schon General Pott hatte 1812 bei seiner Operation in Anland die Schwierigkeiten der Sumpfwälder, die dicht hinter den Dünen beginnen, kennen gelernt. Einen Anknüpfungspunkt, den Pott hat anlegen lassen, fand man beim Waldbau vor ein paar Jahren in Großpöthen bei Rudum. Die preussischen Vorposten standen damals am Meerufer bei Dörsbela, bei Hohenhof am Wabitzsee und von dort im anschließenden weiten Bogen über Ciai bis zur Düna bei Dahlenkirchen. Eine Linie also, die mit der heutigen viel Ähnlichkeit hat.

Die englische Flotte fuhr damals mit Kanonenbooten in die breite Mündung der Riga und zeigte sich ziemlich tätig. Die Tätigkeit der russischen Flotte beschränkt sich bei der jetzigen Operation gegen Riga auf Abstreifen der Rüste mit Torpedo- und Kanonenbooten und gelegentlichen Beschickungen der offenen Hafenvorwerke (keine Flotten) längs der Rüste. Einmal, im September, kam es zu einer größeren Operation von See aus. Im September liefen zehn Einheiten der russischen Flotte aus Danawünde aus, legten sich vor die Rüste zwischen Ragnasen und Angera und begannen eine

diese Forderung erfüllt, während die dem Reichstag zugehende und ihrem wesentlichen Inhalt nach bereits bekanntgegebene Denkschrift des Bundesrats aus finanziellen Gründen zu dem Ergebnis kommt, daß eine Änderung der Vorschriften über die Altersgrenze zurzeit nicht zu empfehlen sei. Es ist anzunehmen, daß diese Auffassung sehr entschieden bekämpft werden wird, mit der Begründung, daß es angesichts der Milliarden, mit denen wir jetzt rechnen, auf die wenigen Millionen, die jene Reform erfordert, nicht ankomme.

Erhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen zwischen Regierung und Reichstag auch in bezug auf die Frage nicht der Kriegsgewinnsteuer an sich, sondern des Termins ihrer Durchführung. Eine anscheinend starke Mehrheit verlangt die sofortige Einführung der Steuer, um die etwaige Verflüchtigung der Kriegsgewinne, Fraktionierung der Bilanzen und dergleichen mehr zu verhindern. Die Regierung hat einer solchen Gefahr vorzubeugen gesucht durch den vom Bundesrat angenommenen Gesetzesentwurf, betreffend die Sicherung der Besteuerung der Erwerbsgesellschaften, wonach 50 Prozent des erzielten Mehrgewinnes für Steuerzwecke reserviert werden sollen. Aber es dürfte demgegenüber geltend gemacht werden, daß eine solche Sicherung vielleicht in vielen Fällen nicht genügen, daß sie leicht „durchbrennen“ könnte, und daß ein stärkerer Schutz zweifellos in der abschließenden Durchführung der Steuer läge.

Auch der Reichskanzler wird sicherlich nicht verfehlen, mit einer Rede vor den deutschen Volksvertretern zu erscheinen, die in nichts den früheren Ausführungen nachstehen dürfte. Den hohen Phrasen der britischen und französischen Ministerpräsidenten, ihren Verstrickungen auf unbestimmte, günstige Wendung bringende Ereignisse, wird der Kanzler die Tatsachen gegenüberstellen, die er unseren Feinden bereits am 19. August vorausgesagt hat und die sich seitdem glänzend verwirklicht haben. Er sprach von unseren Seeren, die nach den Siegen über die Russen für neue Schlüge frei wurden — Madagaskar und Gallien führten diese Seere — und unter den neuen Schlägen brach das Serbienland zusammen, erweiterten die Mittelmächte und ihre Verbündeten auf dem Balkan die schon zuvor so gewaltige Ausdehnung des besetzten feindlichen Gebietes. Der Kanzler wird also den unfehlbaren militärischen wie diplomatischen Erfolg der letzten Monate ins hellste Licht setzen können. Er wird vielleicht dem Feinde andeuten, was er selbst von dem verzweiflungsvollen angekündigten „Abnützungskrieg“ zu erwarten hätte. Damit wird — was hier und da über den gewiß höchst gewichtigen innerpolitischen Fragen übersehen wurde — die Wiederbelebung der deutschen Volksvertretung sogleich zu dem, was sie in erster Linie sein muß: zur erneuten Sicherung unseres Volkswillens, alles andere dem feigen Abbruch des opfervollen Feldzugs hintanzusetzen, die Regierung zu stützen und geschlossen zusammenzuhalten, bis der ehrenvolle Friede erreicht, die Sicherheit des Reichs gewährleistet ist. Hatten wir vorher Besorgnisse, ob die niemals entsprechend abgeklärten Lebensmittelvorräte wirklich zur Ernährung unseres eingekreisten Volkes ausreichen würden, so haben wir heute die Gewissheit, daß die vorhandenen Vorräte durchaus genügen und nur die Verteilungsmassregeln mangelhaft waren. Der Reichstag wird, was er auch an Kritik gegen die mit Widerstandsgründen reich bedachten Behörden vorbringen mag, in der Hauptsache die Stärke des unbesiegbaren deutschen Bundes zum Ausdruck bringen.

In den Fraktionskämpfen und im Haushalts-Ausflug wird sich herausstellen, ob und bis zu welchen Lastengrenzen die Friedensfrage öffentlich erörtert werden könnte. Die Regierung steht mit Recht auf dem Standpunkte (den sie in der „Nordd. Allg. Ztg.“ vertrat), daß unsere Erfolge uns erlauben, jeden Friedensvorschlag unserer Feinde anzuhören. Sie hat zugelassen, daß die Sozialdemokratie („Vorwärts“) in ihrer Diskussion mit ausländischen Genossen eine Vordrede, die im Gegensatz zu dem französischen Sozialisten Renaudel Elch-Vollbringen nicht erwähnte, als mögliche Grundlaage für eine deutsche Erörterung des Friedens bezeichnete und für den Reichstag das Wort verlangte. Sie wird auch für die Fragen der Volksvertreter die richtige Antwort finden.

Damit dürfte das sehr umfangreiche Pensum der Reichstagsarbeit, das bereits am 17. Dezember erledigt sein soll, in großen Zügen gekennzeichnet sein. Ob es überall gelingen wird, drohende Redeströme einzudämmen, kann heute noch nicht gesagt werden.

Eingehende parlamentarische Mitwirkung, insbesondere bei den Wirtschaftsfragen, dürfte auch der Regierung nicht uninteressant sein. Denn ihr muß es besonders darauf ankommen, nicht etwa nach dem Kriege scharfe Gegensätze zu schaffen. Auch in der parlamentarischen Zeit haben unsere Volksvertreter nicht gefehlt und sind die Fraktionsvorsitze im stillen weit mehr am Werke gewesen, als der breiteren Öffentlichkeit bekannt wurde. Jedenfalls hoffen und wünschen wir, daß auch diese Kriegstags des Reichstags von einem Erfolge begleitet sein möge, der die Allgemeinheit zufrieden stellt.

Die allgemeine Begründung des Gesetzesentwurfes betr. Besteuerung der Kriegsgewinne.

W. T.-B. Berlin, 27. Nov. (Nichtamtlich.) In der allgemeinen Begründung des Kriegsgewinnsteuergesetzes heißt es:

Der bald nach Ausbruch des Krieges aufgetauchte Gedanke einer ausgiebigen Besteuerung der Kriegsgewinne ist heute in Deutschland Gemeingut aller Volksteile. Zwingende Erwägungen sozial-ethischer und finanzieller Natur liegen ihm zugrunde. Seine Verwirklichung ist eine Aufgabe, der sich die Gesetzgebung nicht entziehen darf. Die Besteuerung der Kriegsgewinne läßt sich im Reiche, das als hauptsächlichster Träger der finanziellen Kriegslast auch vorab Anspruch auf diese Einnahmequelle hat, am besten und gleichmäßigsten in Anlehnung an die Besitzsteuer und Vermögenszuwachssteuer (Gesetz vom 3. Juli 1913) durchführen. Auf diese Weise werden nicht nur die Gewinne aus unmittelbaren und mittelbaren Kriegslieferungen sowie die mit der sonstigen durch den Krieg geschaffenen günstigen Konjunktur zusammenhängenden Gewinne getroffen, sondern es wird auch darüber hinaus die Forderung verwirklicht, daß jeder, der in dieser die Vermögensverhältnisse des weitestgehendsten Teiles des deutschen Volkes beeinträchtigenden Kriegszeit in der Lage ist, sein Vermögen zu vermehren, einen ansehnlichen Teil dieses Zuwachses dem Vaterlande zu opfern verpflichtet ist.

Die in Aussicht genommene Steuer wird den in der Zeit vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1916 entstandenen Vermögenszuwachs erfassen, soweit dieser nicht aus Erbschaften und dergleichen oder aus der bloßen Umwandlung nicht steuerbaren Vermögens herrührt. Daneben werden auch Veränderungen in den Einkommensverhältnissen der Steuerpflichtigen während des Krieges in jeder Weise zu berücksichtigen sein, da der Teil des abgabepflichtigen Vermögenszuwachses, dem ein bestimmtes Mehreinkommen gegenübersteht, mit einem erhöhten Abgabensatz belegt wird. Eine grundsätzliche Abweichung vom Besitzsteuergesetz wird sich jedoch aus der Notwendigkeit ergeben, die Abgabepflicht auf juristische Personen auszudehnen. Gerade mit den hohen Gewinnen, die einzelne Gesellschaften erzielt haben, wurde immer wieder die Forderung einer Kriegsgewinnsteuer begründet. Bei Freilassung der Aktiengesellschaften und anderer Erwerbsgesellschaften würde ein nicht unerheblicher Teil der Kriegsgewinnsteuereinnahmen der Steuer ganz entgehen, sei es, weil sie ausländischen Gesellschaften zuzuführen, sei es, weil der inländische Gesellschaften keinen Vermögenszuwachs in abgabepflichtiger Höhe haben wird. Der Kreis der steuerpflichtigen juristischen Personen wird hier auch weiter gezogen werden müssen als im Steuerbeitragsgesetz, und es ist innerlich gerechtfertigt, wenn möglichst alle Erwerbsgewinne der Kriegsgewinnsteuern unterworfen werden, ohne Rücksicht auf ihre Form, der Steuer unterworfen werden. Ihre angemessene Besteuerung begegnet freilich erheblichen Schwierigkeiten, da die Gewinne der Gesellschaften nicht in einer Vermögensanweisung, sondern in der Verteilung an die Gesellschafter ihre bestimmungsgemäße Verwendung finden. Eine an den Vermögenszuwachs anknüpfende Steuer würde also nur ganz geringe Erträge bringen und es wäre wesentlich in das Belieben der Gesellschaft gestellt, in welchem Maße sie durch mehr oder weniger große Rückstellungen sich der Steuer unterwerfen wollte oder nicht. Der vorliegende Gesetzesentwurf schreibt also vor, daß die für die Kriegsgewinnbesteuerung in Betracht kommenden Gesellschaften einen angemessenen Bruchteil von ihren Kriegsgewinnen von der Ausschüttung an ihre Mitglieder ausschließen und für die künftige Kriegsgewinnbesteuerung zu einer besonderen Rücklage ansammeln sollen. Durchschlagende Gründe sprechen außerdem dafür, die Veranlagung und Erhebung der Steuer erst nach Abschluß des Krieges vorzunehmen. Der Entwurf will damit erstens verhindern, daß sich diese Gewinne verschütten und sich dem steuerpflichtigen Zugriff ganz oder zum Teil entziehen; es soll vielmehr ihre steuerliche Erfassung bei dem ursprünglichen Träger der Gewinne sichergestellt werden. Zweitens soll eine Vorauszahlung der Gewinne sichergestellt werden, welche die Durchführung der Steuer in ähnlicher Weise, wie für die natürlichen Personen, nämlich in der Form der Vermögenszuwachsbesteuerung, ermöglicht.

In der besonderen Begründung heißt es unter anderem: Der Rückgriff auf das erste Kriegsgeschäftsjahr ist durchaus begründet, auch wenn der Gewinn dieses Geschäftsjahres bereits verteilt ist. Viele Gesellschaften, und gerade gut geordnete, haben erhebliche Rückstellungen gemacht. Diese Rückstellungen unberücksichtigt zu lassen, liegt kein Grund vor. Deshalb schreibt der Entwurf für diese Fälle vor, daß freiwillige Rückstellungen bis zur Höhe von 50 vom Hundert des Mehrgewinns eines solchen abgelaufenen Kriegsgeschäftsjahres nachträglich in die Sonderablage zu überführen sind. Stehen solche freiwillige Rückstellungen nicht zur Verfügung, so ist jedesmal der Mehrgewinn des folgenden Kriegsgeschäftsjahres (des zweiten und dritten Kriegsgeschäftsjahres) vorweg um die Hälfte des Mehrgewinns des abgelaufenen (ersten) Kriegsgeschäftsjahres zu kürzen, so daß also beim Abschluß des zweiten und dritten Kriegsgeschäftsjahres je die Hälfte

des Mehrgewinns des ersten Kriegsgeschäftsjahres und die Hälfte der dann noch verbleibenden Mehrgewinne des zweiten und dritten Kriegsgeschäftsjahres der Sonderablage zuzuführen ist.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Schweinefleisch-Höchstpreise.

Der Magistrat hat die Höchstpreise für Schweinefleisch festgesetzt, die in der im Angeheft der gestrigen Abend-Ausgabe veröffentlichten Bekanntmachung enthalten sind. Er mußte davon absehen, für Schinken, Dörrfleisch, Speck und seine Wurstsorten Höchstpreise festzusetzen, weil die Einfuhr von außerhalb nach Wiesbaden in diesen Artikeln eine sehr große ist und die Zufuhr durch eine zu knappe Höchstpreisfestsetzung nicht abgeschnitten werden sollte. In ähnlicher Weise sind auch Wurst und Frankfurter dorgegangen. Die Regierung hat sich verpflichtet, für diese in Wiesbaden hergestellten Waren nicht höhere Preise zu fordern als die in der Bekanntmachung enthaltenen. Sollte dennoch eine Überschreitung stattfinden, so wird der Magistrat auch für diese Waren Höchstpreise festsetzen. Sobald im Herstellungsort der eingeführten Waren die Preise dieser Waren festgesetzt sein werden, wird der Magistrat auch dafür Höchstpreise festsetzen.

— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Zahlmeisterstellvertreter bei der Feldartillerie-Intendantur des 18. Armee-Korps Postassistent Willi Böttgen, Sohn des Kaufmanns Theodor Böttgen aus Wiesbaden, und der Offizierstellvertreter Hermann Voll, Hotelbesitzer aus Langenschwalbach, ausgezeichnet. — Der Schwester Karla Puhlemann aus Wiesbaden wurde die Rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse verliehen.

— **Eine Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten erkrankter Krieger** fand am Samstagabend im Festsaal der „Wartburg“ statt. Es hatten sich Kunstfreunde, Spiel- und fangende Dilettanten zusammengetan, um unter Kapellmeister Schröders sicherer Führung ihr Können nach bestem Wissen und Gewissen darzubringen. Die Veranstaltung nannte sich „Ein bunter Abend im deutschen Hause“. Das junge Ehepaar Richard Wolff braute eine Bawle und empfing seine Gäste, die sich schnell einstellten. Fräulein Wissenhaft, Fräulein Ruffel, Fräulein Barnberg, Herr Feldgrau, zuletzt Fräulein Neutralität — Holland! Fräulein Neutralität hat um Entschuldigung für verspätetes Kommen, der Bierverhand habe sie für seine Zwecke verfahren wollen, aber sie sei handhaft geblieben und wolle handhaft bleiben. Dabei überreichte sie der Frau des Hauses vier Pfändchen von den übrigen neutralen Staaten und richtete Grüße aus. Fräulein Wand, von welcher der hübsche und originelle Gedanke stammte, dem bunten Abend diese Form zu geben, war das Fräulein Neutralität. Voll inniger und innerlicher Überzeugung sprach sie die Worte vom Festbleiben und Neutralbleiben. Herr Wolff hielt eine Ansprache an seine Gäste und trat zuerst an den Flügel, ihm folgte seine Frau mit einigen Liedern. Sie hatte bereits ganz zu Anfang den selbstgedichteten Prolog mit warmem Empfinden gesprochen. Dann schloffen sich die übrigen in bunter Folge an. Das lange abwechslungsreiche Programm wickelte sich recht flott ab. Alle waren mit Liebe und Eifer bei der Sache. Herr Wolff trug seine anspruchsvollen Kompositionen gewandt vor, Frau Wolff und Frau Wolff-Ori sangen mit Hingabe, Frau van den Bosch spielte ihre Violinstücke mit der gleichen rühmlichen Eigenschaft. Fräulein Wolffert und Herr Bergschwenger trugen mit Schwung und Leidenschaft patriotische Gedichte vor, und Herr Kapellmeister Schröder spielte am Flügel im Verein mit Frau Stuber-Alt die Ouvertüre zur „Carmen“, entfaltete dann viel Kraft in einem Solostück und tat sich ganz besonders als feinsinniger Begleiter hervor. Natürlich fanden alle Darbietungen den reichsten Beifall. Besonderen Beifall erntete das Ehepaar Wolff mit dem Duett aus „Volenblut“, und ganz zuletzt das lebende Bild „Glaube, Liebe, Hoffnung“, entworfen von Fräulein Wand, mußte immer wieder gezeigt werden. Mit Genugthuung konnte man zahlreiche Holländer unter den Zuschauern bemerken. Fräulein Neutralität hatte eine wirksame Propaganda entfaltet!

— **Verein für Feuerbestattung.** In der „Lage Plots“ fand am Samstagabend unter der Leitung des Herrn Sanitätsrats Dr. Bröckling die Hauptversammlung des Vereins für Feuerbestattung statt. Der Verein besteht nunmehr 24 Jahre. Die vorjährige Hauptversammlung war ausgefallen, weil der Krieg das öffentliche Interesse vollständig in Anspruch nahm. Da aber heute das Kriegsende noch nicht abzusehen ist und die geordnete Weiterführung der Bestattung eine Ergänzung des Ausschusses nötig macht, konnte die diesjährige Versammlung nicht weiter hinausgeschoben werden. Zwei der eifrigsten Mitglieder des Ausschusses sind in Sanitätsrat Dr. Verlein und dem Oberstabsarzt Dr. Ohgas ge-

stundentlange Beschichtung aus den schwersten Kalibern in der Richtung der vermuteten deutschen Stellungen, die natürlich von der See her flankiert werden. 4000 Granaten wurden auf das Gelände bei Dumbo geworfen, ohne daß eine Wirkung erzielt worden wäre, weil jede Beobachtung der Wurfung von See ausgeschlossen ist und die Flachbahngeschütze gewisse Winkel der Stellungen überhaupt nicht erreichen können. Als unsere Langrohre antworteten und die Kommandobrücke und den Schornstein eines Kreuzers trafen, zog sich die Flotte zurück. (Daß auf der Brücke hohe russische Marineoffiziere tödlich verwundet worden sind, ist inzwischen russischerseits zugegeben worden.) Man war der Meinung, daß durch dies gewaltige Bombardement unsere Leute völlig erschüttert sein müssen, und in dichten Kolonnen stieß nach dieser Artillerievorbereitung die russische Infanterie vor. Mit großer Ruhe ließen die Rheinländer die Russen bis dicht an das Drahtgitter, und dann begann das Rähen. Nach russischer Anweisung an die Regimentskommandeure sind beim Sturmangriff 50 Prozent Verluste unter der Wirkung der heutigen Feuerwerke als normal zu bezeichnen und erst bei 70 bis 80 Prozent als schwere anzunehmen. Der russische Oberst, der sein eben abtransportiertes Regiment beim Rähenbade einsetzte, dürfte seine Verluste auch nach dieser russischen Auffassung als recht schwere festgestellt haben. Seitdem ist es zu bedeutenden russischen Angriffen mit größerem Einsatz an dieser Küstenfront nicht mehr gekommen. Remenken, der hübsche Villen- und Badeort, der an den Schorfelsquellen das „Elegante Riga“ sah — eine Dampfbahn führte zum Badeort, der von hier bis Riga Badeort neben

Badeort zeigt —, Remenken liegt in Trümmern zwischen den beiden Linien. Der beherrschende Kirchhof von Wisman an der Ka ist fest in unserer Hand. In den ersten Novembertagen wurde er unter lauem Horn, „Gewehr rechts, Sprung auf, marsch, marsch!“ mit Hurra wie auf dem Exerzierplatz im Morgenrauschen genommen, nachdem am Tage vorher eine Offizierspatrouille den zuerst nur mit russischer Feldkassette besetzten als besonders wichtig erkannt hatte. Das russische Bataillon, das sich dann in der Nacht einstellte, wurde dann aber bei Morgenräucherern herausgeworfen.

Der zunehmende Wellengang macht inzwischen auch alle kleinen Operationen und Veranlassungen von der See her schwieriger. Landungen haben die Russen überhaupt zu militärischen Zwecken auch in der günstigsten Jahreszeit nicht versucht. Sie fehlten gelegentlich ein paar Mann an Land, um längs der Küste zu requirieren, auch der etwas größere Landungsversuch südlich von Dombroves hatte keinen anderen Zweck. Inzwischen ist der Küstenschutz ausgebildet, die stürmische See unser Bundesgenosse.

Von der Beobachtungsstelle einer schweren Kanonenbatterie in dem Dünenlande sah ich auf die grau und weiß aufschimmernde gahige Fläche des Rigaer Meerbusens. Der Wind rief die Wellen in weichen Brechern an den Strand und jagte hart den winterlichen Wald hinter uns. Die Brandtwinen der geschossenen Fischerdörfer standen in der winddurchwehten Einsamkeit. Weit, stahlhart, großartig war dies Bild. Die rheinischen Jungens dachten an das liebliche Bild ihrer Heimat, sahen durch das Scherenferngrohr und vergaßen! Sedt sich nicht dort ein schmaler Strich War die

Horizontlinie? Aller Wille sitzt in den Augen. Nichts Wellenrauschen, ein Sturmwind, Wind. Die rheinischen Augen sehen hart auf das harte, baltische Meer.

Wellenrauschen, Einsamkeit, Dienst... (Jens. Pln.)

Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Ein neuer Roman von Felix Philipp ist (im Verlag von August Scherl in Berlin) erschienen. Philipp nennt sein Buch, das den Namen der Gelbin „Cornelia Arndt“ als Titel trägt, einen „Roman aus Alt-Berlin“.

Karoline Björnson feiert in der Vergesamkeit von Aufschad im Gubbrandsdal am 1. Dezember ihren 80. Geburtstag.

„Reichen“ betitelt sich das neue dreitägige Lustspiel von Ernst v. Wolzogen, das, wie wir bereits berichteten, soeben von Direktor Barnowsky für das Lessingtheater in Berlin erworben wurde.

Wissende Kunst und Musik. „Botsdamer Straße 128“, ein neuer Schwan mit Musik in 3 Akten von Max Reichard, der Gattin des Afrikaforschers Paul Reichard, gelangt in dieser Spielzeit am Komeler Stadttheater zur Aufführung. Die Musik stammt vom Kapellmeister des Komeler Stadttheaters Edgar Schid.

[illegible]

Schiersteiner Str. 36 herrsch. 3. Z.
B. Centralb. 1. 4. R. P. r. 294
Schlichterstr. 11 Tiefp. 3. Z. R.
fof. od. spät. Röh. 2. St. 237
Sebanstraße 3. 1. schöne 3. R.-
Böhm. f. od. spät. Röh. R. B960
Sebanstraße 5 3. Z. u. R. fof. 273
Sebanstr. 8 3. R.-B. fofort 257
Sebanstraße 9 im Bdh. schöne 3. R.-
Böhm. fof. od. spät. zu v. B968
Sebanstraße 9 schöne 3. R.-Böhm.
im Mittelbau zu verm. B966
Steingasse 14 3. R.-M. Küche u. Ruß-
Näheres Hinterhaus Part. 257
Steingasse 20 3. Z. u. R. f. o. später
Röh. bei Keller daf. B74
Zaunstr. 40, 3. M., 3. Z.-B. 235
Zaunstr. 44 schöne 3. R.-Böhm.
Part. beste Lage, f. Arzt od. Ge-
schäftsweide. Röh. 2. Stod. 257
Zakramstr. 7, Bdh. 3. Z.-B. Röh. 1.
Zakramstr. 13 3. R.-Böhm. 1. St.
Zakramstr. 18 f. 3. Z.-B. u. Küche
neu herger. 420 M., f. Röh. 3.
Zakramstraße 21 neu herger. 3. R.-
Böhm. fofort od. später. B1268
Zakramstraße 23, 2. St. 3. Z., Küche
auf fof. od. spät. Röh. 3. B1214
Zeilstr. 1, 1, 3 gr. R.-M., R. Mfd. u.
Zub., fof. R. daf. ober Kretzol 17.
Zeilstraße 9, 1. schöne Wohnung von
3 R.-M., Kant., Küche u. Keller.
auf 15. Dez. ewentl. 1. Jan. 1916
zu verm. Röh. Zeilstr. 11. B1
Zeilstr. 23, 2, 3. R.-Böhm. fof. o. sp.
Zeilburnstr. 10, 3. Z.-B. fof. 257
Zeilstr. 50 3. R.-Böhm. f. od. spät.
zu verm. Röh. Part. f. B968
Zerbststraße 8 schöne 3. R.-Böhm.
ab 1. 12. zu vermieten. 2767
Zerbststr. 1. schöne 3. Z.-B. B9639
Zerbststr. 8, 3. Z. 3. Z.-B., gl. o. sp.
Zerbststr. 10, Rf. Part. 3 gr. 3.
u. R. per fof. Röh. Bdh. 1. 2577
Zerbststraße 12 3. R.-Böhm. 257
Zerbststr. 15, Bdh. 1, 3. Z.-B. fof.
Röh. Zuerichstraße 19, Part. 2579
Zerbststraße 15, Bdh. 3. Z.-B. fof.
Röh. Zuerichstraße 19, Part. 2718
Zerbststr. 20, Glf. 3. Z.-B. B1247
Zerbststr. 22, V., 3. Z.-B., 520 M.
Zerbststr. 23 3. R.-Böhm. Wohnung.
Zerbststraße 29 3. Z.-B. R. P. f. f. f.
Zürchminnenstr. 37 fof. Tiefp. 23.
3. Z. R. u. f. o. sp. Zel. 1021. 2139
Zürcherstr. 5, 1. 3. R.-Böhm.
mit Balkon fofort zu verm. 2580
Zürcherstr. 12 schöne 3. Z.-Böhm. mit
heiß. u. kalt. Wasser, elektr. Licht.
Bad. auf gleich od. spät. billig
zu verm. R. bei Lonsdorfer. 1. St.
Zürcherstraße 42, 1. bei Hime. fof.
Zimmermannstr. 6 3. Z.-B. Balkon
fofort od. später. Röh. Partierre.
Rim.-Böhm. Bdh. 1. 1. Nov. zu v.
255 Wohnheistr. Rf. 1. 2981

4 Zimmer.

Parake 39, 1. „Balbed“, sehr sch. 4-5-8-28. Gas, Electr. umm. megaschall. zu v. R. 1. St. r. 2581
 Hoffstraße 3, 1. St. (Küche 4-Rim.-Wohn. per sof. od. später. Kacheln zu ertragen dafelbst beim Hausmeister. 2582
 Albrechtstraße 36, 1. St. 4-Rim.-W. nur Frontzim. Röh. Part. rechts od. Höderstraße 38. 2584
 am Kaiser-Friedrich-Bad (Hädingenstraße 2), 2. St. 4-Rim.-Wohn. sof. oder später zu verm. 2585
 Lertramstraße 9, 1. Stod. 4-8-28. m. reichl. Subst. auf sof. od. spät. zu vermieten. Zu ertrag. Stühr. Bismardring 2, 1. St. B9646
 Lertramstr. 16 4-Rim.-Wohn. sofort oder spät. Röh. im Laden. B9679
 Bismardring 6 4-8-28. Part. oder 1. St. per April zu v. R. 1. reichl. Bismardring 2, 1. St. (sch. 4-8-28. m. Sub. auf April. 2. 3 r. B12887
 Häckerplatz 2 4-8-28. sof. od. spät. zu v. R. Rentel. Pfeilerod. 2586
 Häckerstr. 15, 3. sch. gr. 4-8-28. Wohn. Häckerstr. 28, 2. sch. 4-8-28. 2. v. R. Burgstr. 17, 2. 4-Rim.-W. 2587
 Pulverstraße 3, 2. St. 4-8-28. sof. od. spät. Röh. daf. von 3-5. 2589
 Obheimer Str. 6, 2. 4-8-28. 25. 2466
 Obheimer Straße 42 große 4-8-28. große Pades. u. Substör. zu verm. R. Dohheim. Str. 46, 3. 3. 2591
 Obheimer Str. 107 4-8-28. Wohn. große Diele Gas u. Electr. auf sof. oder später zu verm. B9649
 Reimelstraße 10 schöne 4-Rim.-Wohn. m. reichl. Substör. event. auch Büro u. Lagerraum, auf 1. April oder früher zu v. Röh. Bismardring 18, 1. B13904
 Mier Str. 8 gr. 4-Rim.-W. mit ger. vergl. Gellon. Röh. B. links. 3-6 Mier Str. 47, Gth., 4 Rim. m. reichl. Sub. an eine ruh. Kam. sof. 2759
 Röhder Str. 8 ger. 4-8-28. R. 1 r. Friedrstr. 50, 2. gr. 4-Rim.-Wohn. sofort od. später zu verm. 2595
 Meisenaustr. 13 4-8-28. Gochp. 650. Meisenaustr. 14 sch. 4-8-28. 2. St. Meisenstr. 12, 1. 4-8-28. Goch. Gas u. Electr. fein Stb. Röh. daf. 2596
 Hufw.-Hollstraße 10, 1. schöne form. 4-8-Rim.-Wohn. zu verm. 2597
 Meisenstr. 14, 2. 4 Rim.-Küche. ev. mit Veranda. sof. od. spät. 2598
 Hummstr. 12, 1. 4 Rim.-Küche. Stob. u. font. Sub. Röh. Lad. 2599
 Hummstr. 43 gr. 4-8-28. Gochbad.erberstr. 15, 3. 4 Rim.-Küche u. Substör. Röh. im Laden. 2601
 erberstr. 17 sch. 4-8-28. R. 3. 2810
 Mier-Friedr.-Ring 8, 3. St., 4-Rim.-Wohnung auf 1. April. 2588
 Mier-Friedrich-Ring 12, 2. Etage. 4-Rim.-Wohn. sof. od. spät. 90654
 Meierstr. 37 4-8-28. sof. o. sp. B13759
 Meierstr. 11, 1. sch. 4-8-28. R. Nr. 13. Gochstraße 11, 1. sch. 4-8-28. 2593
 Gochstraße 22, 3. 4 Rim. vollst. neu herger. (Gas electr. 9 Röh. 5. 2700

Klarenthalstr. 3, 2. u. 3. St., Küche,
Bad, Electr., Gas u. Rub. z. Sp. r.
Kloppelstraße 11, Part., Verfidi. 4
Sim.-Böhm. mit Bad u. all. Sub.
auf sof. od. spät. Räh. Part. r. 2380
Kobener Str. 5, 1. 4-Sim.-B. mit Sub.
auf sof. od. sp. Räh. 1 Et. r. 2907
Lorenzburgerstraße 2, schöne 4-Sim.-
Wohnung mit reichlichem Zubehör
lofort oder zum 1. 10. 2788
Niedelsberg 12, 1. 4-Sim.-Böhm. mit
Zubehör auf sof. u. verm. (neigun-
für Gem.). Räh. das. Laden. 2781
Niedelsberg 12, 3. u. 4-Sim.-Böhm.
auf 1. Januar zu verm. Näheres
dieselbst im Laden. 2771
Rosastraße 9 4. od. 3-Sim.-Böhm. 2121
Rosastraße 17, 1. 4 Sim. u. Zubehör
zu verm. Räh. 2. Stod. 2604
Rosenthal 2, 2. fch. 4-Sim.-B. u. 2
Et. 2782
Rosenthal 38 4-Sim.-Balk., Grt., Bad,
cl. L., Gas, r. Rub., sof. R. 1.
Riederwaldstraße 9, Barriere redit-
u. links, je eine 4-Sim.-Wohnung
mit Zubehör sof. o. spät. zu verm.
Näheres beim Hausmeister. 2612
Santenstraße 55, Bbh. 1. 4 (schöne
Zimmer und Küche, Bad, 3 Wdh.)
1 Keller, besonders zum 1. Januar
1916 zu verm. Räh. bei Carls-
Bart. o. Mauritianstr. 7. S. P353
Philippbergerstraße 29 4-Sim.-B. lofort
od. später. Räh. Bedenr. 2. Stod.
Reinholdstr. 6 4-Sim.-B. 1. od. 3. Et.
Reichenstraße 89, 2. Et., 4 R., auf sof.
oder später zu verm. Räh. Laden.
Reichenstraße 99, 1 Et. 4-Sim.-Böhm.
Reibersb. 38, 2. Et. (schöne 4-Zimmer-
Böhm. mit Zubeh. f. od. sp. 2615
Roßstraße 12 4-Sim.-Böhm. au dm.
Mädchen Str. 31, 2. fonn. 4 u. 5-Sim.-
Böhm. auf sof. od. später. B 0656
Rudersheim. Str. 40 fch. gr. 4-R.-B.
mit all. Sub. R. 1. Et. 1. B 0657
Schornsteinstr. 32 mod. gr. 4-Sim.-B.
Schierheimer Str. 1 4-Sim.-Böhm.
2 Et. hoch, auf lofort oder später
zu vm. Räh. das. u. 3 Et. 2616
Schierheimer Straße 9 herrschaftliche
4-Zimmer-Wohnung au dm. 2617
Schmalbacher Str. 7 mod. 4-Sim.-
Böhm. per lofort zu verm. B 0658
Seifritz 19, Obd. 1. 4-Sim.-B. Gas,
electr. Licht u. Zubeh. per sof. od.
später zu verm. Räh. Bart. 2618
Tagemannstraße 28, 1. Stod. (schöne
4-Zimmer-Böhm. mit Bad, Gas,
electr. Licht u. Heizung, lofort zu verm.
Räh. im "Leopold"-Haus, Lang-
gasse 21, Schallerhalle rechts.
Tagemannstraße 28, 2. Stod. (schöne
4-Zimmer-Wohnung, Gas, electr.
Licht u. Heizung, lofort zu verm.
Räh. im "Leopold"-Haus, Lang-
gasse 21, Schallerhalle rechts.
Tafelstr. 32, 1. 4-Sim.-Böhm. Räh.
das. u. Weißbrot. 57, 1. B 13457
Teufelsdr. 6, 1. Et., mod. 4-Sim.-
Wohnung zu verm. Räh. das. bei
Feibl u. Luisenstraße 19, 2. F 282
Theatergasse 48, 2. Stod. (schöne 4-Sim.-
Wohnung zum 1. April 16. 2793
Theaterstraße 1 (schöne 4-Sim.-Böhm.,
freie Lage, zu vermieten. B 0650
Uferstr. Str. 8 4 R., 1 K., Bad,
2 H., auf lofort oder später. 2621
Vorkstr. 6 sehr schöne 4-Sim.-B. n. d.
Ring, auf Jan. Kaebeleir. B 0660
Weidenring 15, Part. 4-Sim.-Böhm.
mit Veranda u. balkon, Mädchen-
zimmer au b. Räh. 1. Et. l. 2715
Sim.-B. m. Zentralheiz., Part., cl.
Licht usw. auf 1. Dez. od. spät. zu
dm. R. Uferstr. Str. 8, 3 r. 2384
Schöne 4-Sim.-Böhm. mit Zubeh. auf
sof. R. Büchelstraße 14, Lad. 2623

5 Simmer.

4. Röhre 69. 1. „Balbed“, sehr schön. 5-8. Bohrn., Glas, Elektr. vhm.,
 meganisch, aus v. R. 1. St. r. 2624
 beidseitig 26. 1. 5 Sim. neu herg.
 Rad. Ball. Elektr. Licht. sofort mit
 Radial. Schläfen u. Näheres bei
 Justizrat Laatz, Moritzstr. 70. 2312
 beidseitig 82. 1. hochb. 5-8. 23.
 f. Anst. 10-12 u. 3-6. B 0662
 beidseitig 4. 2. 5 Sim. mit Zub.
 f. od. fast. Anst. vorm. 8-12,
 Dienst., Donnerst., Freitag, 2-4
 beidseitig 1. 5-Sim.-Bohn. 225
 im Expositionsgeb. 2625
 6 u. Ringlinie 9. 1. hochb. 5-8. 23.
 hässerdingia 9. 1. Glod. 5 Nimmer
 auf f. od. fast. auf berm. B 0663

mit reichl. Zubehör. Näh. 1. Et. r.

Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1. r. herrsch. 5-8-Z., Glas od. sp. 2888
Kabelknäuelstraße 3, Erdgesch., 5 Z., Küche u. Zubeh., zum 1. Januar 1916 oder später zu verm. Näb. Dombachstr. 28, 1. 2720
Kirdgasse 5, 1. 5 Zim. mit allem Zubeh. od. sofort oder später. 2638
Kirdgasse 20, 1. schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näb. Dausmeister Bach. 2636
Klosterthaler Straße 2 (Schöne 5-8-Z. Wohn. sof. oder später zu v. 2637
Klosterthaler Str. 5, 3. 5-8-Z. Wohn. zu verm. Näb. im 1. St. r. B 0667
Klosterthalerstraße 11, 2. Stod. herrsch. 5-8-Z. Wohn. mit Bad u. all. Zub. sof. od. später. Näb. B. r. 2381
Klosterthalerstraße 21, 1. Etage, (Schöne 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. u. Zentralheiz. auf sofort od. spät. zu verm. Näb. Part. 2638
Kortplatz 7 neu hergerichtete 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Etage, mit Zubeh. sofort od. später zu verm.; etw. Bünde der Mieter werden ger. berücksichtigt. Näb. Marktplatz 7, Erdgesch. und Anwalts-Palm. Adelheidstraße 82. F 941
Kortplatz 13, 2. 5 Zim. u. Zub., auch poss. für Arzt, zu verm. 2758
Kortplatz 7, 5-Zim.-Wohn. sof. 2640
Kortplatz 5, 2. St., 5-Zim.-Wohn., Küche uim., auf 1. April 1916. 2642
Kortplatz 3 (Nord. Dombachstr.) drei 5-Zim.-Wohnungen u. Zubeh. (auch für Pensionatszwecke) od. 1. April 1916 zu v. R. 2. St. 2429
Kortplatz 2, 2. Stod. od. 2. Stod. gr. herrsch. 5-8-Z., reichl. Zubeh., f. gleich od. spät. Näb. 2 Tr. 2643
Kortplatz 20, 1. u. 4. Tr., Wohn., 5 Z., Zubeh. sof. oder spät zu v. Näb. Mari. Koch, Zuisenstr. 15, 1. 2644
Kortplatz 45, 1. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung sofort od. später. 2646
Kortplatz 60, 2. St., 5. 5. schöne ansehn. Nummer mit Bad, 1 Küche, 2 Kaminöfen u. 2 Keller zu verm. auf 1. April 1916. Näheres dortselbst. W. B. Part. F 854
Kortplatz 7, 5-8-Z., 2. Stod. sof. od. später. Näb. Beder. 2. Stod. 2648
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2649
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2650
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2651
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2652
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2653
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2654
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2655
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2656
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2657
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2658
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2659
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2660
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2661
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2662
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2663
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2664
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2665
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2666
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2667
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2668
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2669
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2670
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2671
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2672
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2673
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2674
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2675
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2676
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2677
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2678
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2679
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2680
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2681
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2682
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2683
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2684
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2685
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2686
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2687
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2688
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2689
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2690
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2691
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2692
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2693
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2694
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2695
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2696
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2697
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2698
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2699
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2700
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2701
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2702
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2703
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2704
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2705
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2706
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2707
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2708
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2709
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2710
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2711
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2712
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2713
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2714
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2715
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2716
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2717
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2718
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2719
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2720
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2721
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2722
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2723
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2724
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2725
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2726
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2727
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2728
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2729
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2730
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2731
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2732
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2733
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2734
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2735
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2736
Kortplatz 15, 2. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. a. v. 2737
Kortplatz 15, 2. herrsch.

Luisenstraße 24 moderne 6-Zim.-B.
 Kbh. daselbst Tapetengeschäft. 286
 Marienstr. 11, 3, (d. Wohn. 6 Zim.
 reichl. Zub., Electr., Gas, Bad,
 Balken, vollst. neu, auf gleich od.
 später. Kbh. das. bei Kapp. 287
 Margitr. 35, 2 u. 3. St., (d. 6-Z.
 Wohnungen preisw. auf lot. zu dem
 Kbh. Hausbesitzer-Verein. 288
 Oranienstr. 22, 2, 6-Z.-B., auf lot.
 Kbh. Luisenstraße 19, Vari. 278
 Rübenstr. 15, Erdg. 6-Z.-B., (d.
 od. sp. R. Anz.-r. Ring 66. 287
 Scheffelstraße 9 eleg. 6-Zim.-Wohn.
 mit all. Komfort. Kbh. Vari. 233
 Schierheller Str. 35 herrlich 6-Z.-B.
 im Zentralfh. 1, 4, R. 3. r. 234
 Wielandstr. 5 herrlich 6-Z.-B., Zen-
 tralfh., 1. 4. 1916, ca. früh. 271
 Wielandstraße 19 hochherrlich 6-Zim.-Wohnung mit Wohnküche
 Zentralfh., Warmwasserz. 206
 Wilhelmstr. 8 herrlich 6-Zim.-B.
 1. Et. lot. 225, 4. Etage. 202

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 1. Et., 7 Zim. auf
fot. oder später. Nh. Part. 2608

Griedrichstraße 9 ist der 2. u. 3. Stock,
7 Zim., Bad, Gas, electr. Licht
reicl. Zubeh., auf sofort oder spä-
ter zu verm. Nh. daselbst 3. Stock, von
9—1 vorm. u. 3—6 nachm. 2670

Reiter-Feierd.-Ring 73, Ede Güteu-
bergplatz, im 2. Et., hochherrschf.,
7 Zim. mit Bad u. reicl. Zubeh.,
fot. od. später zu verm. gr. Räume,
pracht. Lage. Nh. daselbst Court-
Bureau od. neb. Port. 2728

Rheinstraße 90, 1. bodherrsch. 25,
7 Z., Bad, Zub., 2500 Mk. 1. April
oder früher zu v. 25 das. 2671

Rheinstraße 96, 3. Ede Northstraße,
7 Z., mit reicl. Zub., Badezimmer,
u. Ball. zum 1. April 1916. Nh. das.
2672

Rheinstr. 109, 3., 7-Zim.-Wohn-
verm. Nh. Rheinstraße 107, 3.

Schmalbacher Straße 36, Allee-Ecke,
7-Zim.-Wohn., idon u. hell, große
Räume, 1. Etage all. frei, Por-
tarien, ev. electr. Licht, sofort. 2673

Schlegel-7-Zim.-Wohn. mit Central-
heizung, Personenaufzug (zentrale
Lage, Balkenterrasse der electr. Bahn)
zum 1. Juli 1916 zu verm. Off.
u. G. 91 Lager-Verlag. B 1466

8 Zimmer und mehr

Kaiser-Friedr. Ring 39, 1, hochherrsch.
9-Rim.-Bohn., dar. gr. Ereiß.
Saal, eing. Bad, 4 Balk., 8 Ester,
Personenaufnahme, Zentralheiz., auf
1. April zu verm. Räh. Schönl.
Kaiser-Friedrich-Platz 52. 2801
Verlehnung 5 8-8-28. m. Sub. per
April. R. Kirchstraße 24, P. 2817
Schiefelstr. 9 eleg. 10. od. 11-Rim.-
Bohn. mit all. Kom. Räh. P. 2839
Gannstr. 55, 2. Et., 8 Rim., Küche,
Gas, Elektr., Aufzug, Parkett u.
reichl. Mob. sof. od. später. R 9670

Läden und Geschäftsräume.

Hollstr. 1 große Geschäftsr. sof. 2874
Jahnstraße 8 ar. hell. Büroraum
sof. od. spät. Abt. bei Bedarf 2676
Dohheimer Str. 61 schön. hoh. Laden,
in dem Freizeit- u. Schuhmachere-
geschäft n. gut. Erlolg sehr wurde,
insolge Winter. bill. R. 1 L. B0671
Dohheimer Str. 61 Werkst. o. Lager.
2096, Estr. 74 Kellerraden. B13845
Dohheimer Straße 83 Werkst. F 877
Lfr. Str. 14 ar. Lad. f. i. Verfa. pass.
miter Straße 2 Laden zu verm. F 877
Annenstraße 10 Laden zu verm.
Näheres A. Seifnerl. 2680
Friedrichstr. 27 Werkst. u. Lagerraum.
Friedrichstraße 40, Ode Straße, Hof-
räume, für Büro od. best. Arbeits-
räume geeignet, auf 1. Januar zu
vm. Näh. Hausmeister Lud. 2556
Kellmündstraße 43/45 Laden E. 2682
Alte-Wr.-Ring 78 Büro-Räume. 2753
anag. 4 II. u. 1 groß. M. f. Werkst.
od. Kegelbahn. Angui. b. 8 Uhr.
Marktstraße 13 kleiner Laden, neu
herger., bill. Näh. L. Stod. 2748
Rantienstraße 48 Laden mit schönem
Keller sofort zu vermieten. F 852
Rantienstraße 48, Werkst. u. Cont.
ie 70 Cmtz. zu v. R. 3. Et. F853
Reinfstraße 56 Laden mit Neben-
raum für sofort oder später zu vm.
Näh. nebenan im Erdplan. 2686
Reinftr. 70, evtl., als Lager, Atelier
od. Werkst. bis m. 2-3-W. Küche,
Zell. R. Hof-, Fr.-Ring 66, B. F206
Smerberg 9/11 2 schöne große
Läden, je mit Zimmer und Küche
und sonstigem Zubehör, billig zu
vermieten. Näh. dorffeld's Ch.
Bart. bei Berghof, oder Philipps-
bergsstraße 21, Schaparteer (Inß.
bei Steiger. F354
Smerberg 19 Erdaben, mit 2- oder
2-3-Zohn., billig zu verm. H55
Gerrenackerstraße 13. 2740
Himmelbacher Straße 21 Laden mit
Zimmer od. sofort zu verm. 2688
Hummelstraße 65 Laden mit Wohn-
(Entresol), 5 Zim., Küche u. reichl.
Zubehör zu vermieten. F 9674
Hufstr. 12 2874, m el. Ar. I. 4. 16.
cheracke 46 Laden in Ladens. sof.
od. spät. Näh. Baarsengels. 2690
Immermannstr. 10 2874, ca 50 qm.
den u. 2-Zim.-Wohn. f. od. später
billig zu vermieten. Näheres
Holzmaststraße 5. F 9677
Laden, bef. zu Kunstfl.-Medien
geeignet, zu vm. Näh. Bärentstr. 2.
Gonhil. u. Luisenstr. 19 R. 2753

Sitten und Häuser.

Ma s. dm. o. vl. Kranff. Str. 18.

Um einen rechtzeitigen Versand der Weihnachtsgeschenke ins Feld

ermöglichen zu können, gewähren wir von heute ab, auf

sämtliche Militärartikel

wie unten angeführt

20% Rabatt

Waffenröcke fertig und nach Mass für alle Truppengattungen von **Mk. 48 an.**

Militärhosen schwarz und feldgrau in Tuch u. Sammet 12, 14—28 von **Mk. 10 an.**

Regenmäntel wasserdicht in Gummi u. Stoff 30—36, 40—55 von **Mk. 25 an.**

Wasserdichte Batistmäntel in verschiedenen Qualitäten und Formen.

Wasserdichte Pelerinen 15, 50, 18, 21—35 von **Mk. 14 an.**

Pelzsocken und Pantoffel
bester Schutz gegen kalte Füße.

wasserdichte Batistschuhe und
„ „ Handschuhe.

Brustschützer und
Wickel-Gamaschen.

Wasserdichte Westen mit und ohne Ärmel . . . von **Mk. 9 an.**

Wasserdichte Westen m. u. oh. Ärmel, m. Woll- u. Lammstoff-Futter von **Mk. 12 an.**

Lederwesten wasserdicht . . . von **Mk. 38 an.**

Lederhosen natur sämisch Leder . . . **Mk. 40**

Zwischenhosen wasserdicht . . . von **Mk. 13.50 an.**

Drell-Anzüge . . . von **Mk. 13.50 an.**

Kirchgasse 64

Gebr. Manes

Kirchgasse 64.

1363

Der jährliche Verkauf von vielen Millionen beweist die hervorragende Heilkraft der echten

Emser

Altbewährt gegen:
Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Influenza



„Liebesgabe“

Pastillen

Man achte auf den Ausdruck „Königl. Ems“ und weise Nachahmungen zurück.

F200

Concordia Cölnische Lebens-
versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Neue Kriegsversicherung

zu sehr günstigen Bedingungen mit je nach Lage des Falles **ausschiebbarer Kriegszufahrsprämie.**

Sofortige Auszahlung

der vollen Versicherungssumme.

Keine Umlage.

Näheres durch:

Kein Nachschuß.

L. Schuster, Wiesbaden, Rheinstraße 50.
Telefon Nr. 2272.

F7

Natur-Knochenmehl

zur Fütterung für

Schweine und Geflügel

(Grosser Nährwert).

Abzugeben in kleinen und grossen Quantitäten.

Mainz, Betzelsstrasse 30 im Laden.

F11

: Zahntechnisches Laboratorium :

Künstlicher Zahnersatz nach allen Systemen

Plombierungen, Zahnziehen etc.

Taunusstrasse 28. :: Telefon 1704

E. F. Meyer

Sprechstunden für Zahnleidende: 9—1 und 3—6 Uhr.

Uniformen nach letzter Kaiserl. Verordnung.

Jos. Riegler, Uniform-Schneiderei, Marktstraße 10, „Hotel Grüner Baum“

Willkommene

Feldpost-Sendungen



Winter-Unterzeuge

Trikothemden, Unterjacken
Unterhosen, Reithosen

Militär-Westen

Küblers Schlupfwesten

≡ Socken ≡

Kniewärmer, Leibbinden, Wickelgamaschen
Hosenträger

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.

K126

Die Zinscheine für 1916

von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten usw. bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können vom **1. Dezember** ab in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinscheine **abebald, vormittags von 8^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr,** zu erheben.

Wiesbaden, den 27. November 1915.

Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer 1, Schalter 5.

F400

Dauer-Wäsche.

Große Erbsen!

Anübertrassen. Gleb. wie Leinen.
Zob. Ankerf. 10 Paulbrunnstr. 10.

Bringe meine Weine

in Erinnerung, gebe auf die weissen
Sorten Ermahnung; auch ältere
Weine f. Kranke usw. Preisliste auf
Bausch. L. Bauer, Petersstraße 31.

Geldgüt. Empfehlungen

PLAKATE Hef. A. Pappert, Stiller 10, 2. 3. Continental-Schreibmaschinen-Betrieb, Kesselmundstraße 7, Tel. 4851. Antaut, Verkauf, Repar., Verleihen.

Möbeltransport.

Wolff Rouha, Schwarzhofstraße 29. **Wasserkessel und Herdschiffe** werden angefertigt. J. Bender, Ebenaler, Kesselmundstraße 56.

Armer blinder

Korb- u. Stuhlflechter, völlig mittel- und arbeitslos, bittet eheliche Menschen um Arbeit. Billige und feine Ausführung. Wagemannstraße 33, frühere Metzgergasse.

Nur Massage. Nur für Damen!

Dr. Franziska Häfner, geb. Wagner, ärztl. geprüft, Drankstraße 50, 3. r. Sprechstunden 8-5 Uhr.

Schnittmuster nach gen. Maß.

Kostmuster 1 M., Jacketts u. Mäntel von 1 M. an, Kinder- und Anabenmuster von 50 Pf. an.

H. Müller, Taunusstr. 29, 1.

Modistin

empfiehlt sich billigt, nur besserer Grundstoff. Michaelsberg 7, 2 links.

+ Frauenleiden behandelt +

Schülerin v. Dr. Thure Brandt, Berl. Dr. R. Kufert, Seidenstraße 4.

Massage, Hand- u. Fußpflege

für Damen, ärztl. gepr. G. H. Sommerheim, Kesselmundstraße 5, 1. am Kocher. Tel. 4332.

Massagen! ärztl. geprüft.

Trude Forstner, Kapellenstr. 3, 2.

Massage, Langnor, Schwalbacher

Str. 69, 11, früher Friedr. 9, 11.

Thure-Brandt-Massagen

Marj. Kamellsky, ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Elektr. Vibrations-Massage

Anny Kupfer, ärztl. gepr., Schwalb. Str. 46, II (Allee).

Massage. — Nagelpflege,

Käte Bachmann, ärztl. gepr., Kesselmundstraße 1, 1. an der Rheinstr.

Massage

System Thure-Brandt, Bismarckring 35, 2. St. r., Dora Dellinger, ärztl. gepr.

Massage. — Heilgymnastik.

Frieda Michel, ärztl. geprüft, Taunusstraße 19, 2.

+ Schwed. Heilmassage. +

Behandl. v. Frauenleiden Staatl. gepr. Mibi Smol, Schwalbach. Str. 10, 1.

Bergräbendes

Bessere kleine Weinstube. Tüchtiger Wirt für eine in sehr verkehrsreicher zentraler Lage gesucht. Miete wird zum Teil von ertr. Beirfirma getragen. Offerten unter G. 490 an den Tagbl.-Verlag.

10 M. tägl. ev. bedeut. mehr erz. fleiß. Pers. d. Verk. m. Nahrungsmitt. Spez. Bouillonw., Honigpölv., Ei-Ers. etc. Prosp. vollst. kostl. Gross. woll. Spez.-Off. verl. v. Hirschfeld, Berlin 8, Helmersdorfer Str. 28.

Witwe, 35 Jahre, brauchefähig. sucht ein Suderwaren- oder sonstiges geeignetes

Geschäft

zu übernehmen. Off. u. S. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht gesunde Frau, welche Kind mitstillen kann. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Für sofort gesucht

Mt. 800 für Mt. 1000 vom Seiner bestbewährten, schon eingeführten Patents, def. Kusuna durch die gegenwärtigen Verhältnisse unterbunden ist, neuen vollen Sicherheit auf 1 Jahr v. Geldgeber direkt, an Tazachuna. Best. Angebote u. R. 91 umgehend an den Tagbl.-Verl.

Prima Nebjagd

(3000 Morcen), Oasen und Palanen. Sirche als Beschäftigung, im Taunus abzugeben. Aufträgen unter D. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Kind

von 6 Mon. wird in gute Pflege gegeben. Offerten unter G. 91 an den Tagbl.-Verlag.

Junger, vornher Herr

hier fremd, wünscht Bekanntschaft gebildeter eleganter Dame zwecks Heirat. Ang. u. G. 495 an den Tagbl.-Verl.

Echte Spitzenstores u. Vorhänge

(Eigene Massanfertigung) — in preiswerter gediegener Arbeit.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke.

Besichtigung: 28 Wilhelmstr. 28 — Ecke Museumstr.

Ausstellung: Bahnhofstrasse 6.

Kostenberechnung für Massanfertigung bereitwilligst und unverbindlich.



Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden fertigt alle Drucksachen in kurzer Frist zu mäßigen Preisen.

Kontore im „Tagblatthaus“, Langgasse 21

Fernsprecher 6650/53.

Die durch Brandschaden bei uns defekt gewordenen

Jugendschriften und Bilderbücher

verkaufen wir diese Woche zu

billigsten Preisen.

Buchhandlung Feller & Gecks Weborgasse 29.

Garnierte Damenhüte

von heute an weit unter Preis.

Anfertigung von Stolen u. Fantasiemüffen billigst.

M. Eckhardt, Wellritzstr. 11.

Großer Schuhverkauf!

unter Mode 1915 in braun u. in Lack, in Spangon, Knopf- u. Schnür-, verschied. Leder- und Nacharten, werden sehr billig verkauft

Neugasse 22,

Best.-Muster- und Einzelpaare für Herren, Damen und Kinder, da- Part. und erster Stod.



Kesselöfen

und

Einsackfessel

sofort lieferbar. 1281

M. Frorath Nachf.

Bringt ener Gold zur Reichsbank!

Prima 15 Pfg.-Zigarre

2. Sortierung 1346

50 Stück 5 Mf.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 23.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst bescholt. Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

Bestes Kernleder.

Herren-Sohlen . . . 4.00 Mf.
Damen-Sohlen . . . 3.10 „
Herren-Abfäße . . . 1.20 „
Damen-Abfäße . . . 0.90 „
Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.
Knaben-, Mädchen-, Kinder-Sohlen billigst.

Gummi-Sohlen

(bester Leder-Ersatz).
Herren-Sohlen . . . 3.00 Mf.
Damen-Sohlen . . . 2.20 „
Knaben-, Mädchen-, Kinder-Sohlen billigst.

Fein-Sohlerel Hans Sachs
Michelsberg 13.
Telefon 5963.

Curran

Curran

: Schlittschuhe :

neueste Systeme,

Rodelschlitten

Werkzeugkasten

Werkzeugschränke

Laubsägekasten

Lötkasten

Hobelbänke

für Dilettanten

mit komplettem Werkzeug

empfiehlt in nur besten

Qualitäten K 109

L. D. Jung,

Kirchgasse 47.

Curran

Das schwankende Phänomen.

Fürs Feld

Browning-Pistolen

Revolver u. Munition

Kniver, Dolche, Taschenmesser

Taschenlampen und Batterien

Kassermesser und Apparate

Haar- u. Bartschneidmaschinen

Ph. Krämer

Langgasse 26.

Schleiferei u. d. Reparatur.

Haarausfall, Haarwuchs, Kopf- schuppen usw. verschwinden nach Gebrauch des von mir bereiteten

Brennessel-Spiritus.

Schon nach kurzer Zeit ist der Erfolg sichtbar. Keine Naturheilkräuter, kein Kesselmundwasser. Kann ohne Alkohol hergestellt u. besonders gegen Haar- schund wirksam angewendet werden. Trotz der enormen Preissteigerung vom Alkohol die Flasche nur 1.50 Mf. Allein echt in der Parfümerie-Handlung von Th. Sulzbach, Hoflieferant, Kesselmundstraße 4.

Curran

für Geflügel, Schweine, Hunde billig. Diste frei.

Grat, Futtermühle Kuer- bach, Heisen. F 86



Schul-

ranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert als Spezialität

A. Letschert,

Paulbrunnens- 10. 1339

Reparaturen.

Curran

Das schwankende Phänomen.

Niedersächsische Lotterie

Ziehung am 11. u. 13. Dezember 1915 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion unter notor. Leitung 1000 Gewinne und eine Prämie im Gesamtwert v. 100,000 M.

60 000 1 Hauptgewinn im Werte von Mark

20 000 1 Prämie im Werte von Mark

10 000 1 Hauptgewinn im Werte von Mark

5 000 1 Hauptgewinn im Werte von Mark

Lose 1 M. (Porto u. Liste 25 Pfennig)

bei den Kgl. Lotteriede- zechnern u. in allen Lotteriede-Geschäften zu haben.

A. Molling, Hannover

und Berlin W. 9, Lehnstr. 4.

Karlshader Handlung billigt, ein Botten zurückge. Handl. jekt 50 u. 90 Pf. Wite Rosenau 31.

Gehtsheimer Mänschen

der Str. zu 8.75 Mf., ebenso gesunde kleine Speisewiebeln Str. 18.75 Mf. offeriert Karl Ochs jr., Mainz, Seidenbergstraße 8, Tel. 927 u. 928.

Die Bahnfahrt von Mainz nach Wiesbaden beträgt pro Str. 15 Pf. Der Versand geschieht streng reell unter Nachnahme. Bei Kartoffeln wird der Sach mit 30 Pf. berechnet, bei den Zwiebeln nicht. Täglicher Bahnverand, daher gumi. Gesehenheit. F10

Zwiebeln 10 Pfund 1 M. 90 Pf.

Schwalbacher Straße 91.

Jagd Gelegenheit

sucht junger Kurgast. Briefe unter G. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Curran

Das schwankende Phänomen.

Der TAGBLATT-FAHRPLAN

Winter-Ausgabe 1915-16

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatthaus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Adelheidstraße:
Lehmann, Ede Adolfsallee;
Dofmann, Ede Karlstr.

Ablerstraße:
Maus, Ede Schwalbacherstr.;
Ebenig, Adlerstr. 50.

Adolfsallee:
Lehmann, Ede Adelheidstr.;
Groll, Ede Goethestr.

Albrechtstraße:
Nichter Bwe., Ede Moritzstr.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Staffen, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Grina, Ede Eleonorenstr.;
Senefeld, Ede Bismarckring.

Bismarckring:
Senefeld, Ede Bertramstr.;
Loth, Ede Moritzstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstr.

Dambachstraße:
Dendrich, Ede Kellenstr.

Deladestraße:
Vöttgen, Friedrichstr. 7.

Dobbeimerstraße:
Weber, Kaiser-Str.-Ring 2;
Möller, Dobbeimerstr. 78.

Dreiweidenstraße:
Enders, Wödenstr. 7.

Eleonorenstraße:
Seng, Ede Bertramstr.

Faulbrunnstraße:
Bierich, Faulbrunnstr. 3.

Feldstraße:
Schwend, Feldstr. 24;
Steinmetz, Feldstr. 10.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Gneisenaustraße:
Becht, Ede Westendstr.

Göbenstraße:
Enders, Wödenstr. 7;
Senefeld, Ede Bertramstr. u.
Bismarckring.

Goethestraße:
Groll, Ede Adolfsallee;

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:
Robert, Bwe., Philippsberg-
str. 29;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Kelenenstraße:
Dorn, Kelenenstr. 22;
Gruel, Weststr. 7.

Hellmundstraße:
Gahbach, Weststr. 20;
Schott, Ede Bleichstr.;
Jäger, Ede Hermannstr.;
Ehmer, Hellmundstr. 20.

Hermannstraße:
Fuchs, Bismarckstr. 12;
Jäger, Ede Hellmundstr.

Hirschgraben:
Wülf, Steingasse 6;
Hymus, Fiebergasse 51.

Jahnstraße:
Berghäuser, Ede Moritzstr.;
Maus, Jahnstr. 2, Ede
Karlstr.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Str.-Ring 2;

Kapellenstraße:
Dendrich, Dambachstr.

Karlstraße:
Dofmann, Ede Adelheidstr.;
Dund, Reichstr. 3;
Maus, Jahnstr. 2, Ede
Karlstr.

Kirchgasse:
Bierich, Faulbrunnstr. 3.

Klarentalerstraße:
Möller, Ede Dobbeimerstr.

Lehrstraße:
Wülf, Ede Hirschgraben.

Mauritiusstraße:
Rinor, Ede Schwalbacherstr.

Moritzstraße:
Nichter Bwe., Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Ossermann, Moritzstr. 68.

Museumstraße:
Vöttgen, Friedrichstr. 7.

Neugasse:
Höhnisch, Schulgasse 2;

Philippsbergstraße:
Robert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ede Harting- u. Gustav-
Adolfstr.

Rauenthalerstraße:
Schneider, Ede Rüdesheimer-
str.;
Diehl, Ede Balluf- und
Erbacherstr.

Reichstraße:
Dund, Reichstr. 3;

Röderstraße:
Adam, Röderstr. 27;

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Seep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Wilhelm, Westendstr. 11.

Rüdesheimerstraße:
Schneider, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stüder, Saalgasse 22;
Fuchs, Ede Webergasse;
Emde (Filiale der Kollerei
von Dr. Köster u. Reimund),
Webergasse 35.

Schulgasse:
Höhnisch, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Maus, Ede Adlerstr.;
Rinor, Ede Mauritiusstr.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Kujat, Westendstr. 4.

Sedanstraße:
Fischer, Sedanstr. 1.

Steingasse:
Wülf, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Walluferstraße:
Diehl, Ede Walluf- und
Erbacherstr.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Fuchs, Bismarckstr. 12.

Waterloostraße:
Boths, Ede Sietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse;
Emde (Filiale der Kollerei
von Dr. Köster u. Reimund),
Webergasse 35;
Hymus, Webergasse 51.

Weißstraße:
Adam, Röderstr. 27.

Weststrasse:
Gahbach, Weststr. 20;
Gruel, Weststr. 7;
Lang, Sedanplatz 3.

Westendstraße:
Kujat, Westendstr. 4;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Berghäuser, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:
Loth, Ede Bismarckring;

Sietenring:
Boths, Waterloostraße 1, Ede
Sietenring.

Amfliche Anzeigen

Bekanntmachung.

1. Donnerstag, den 2. Dezbr. 1915, vormittags 10 Uhr, wird der Unterzeichnete an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern:

5 Kuchbaumstämme und 9 Kuchbaum-Äste.

Verammlung der Kaufteilhaber vorm. 9.50 Uhr am Haupteingang des Güterbahnhofs „West“.

2. Nachmittags 2 Uhr beginnend im Laden Adolfsstr. 1:

mehrere hundert Klischenes versch. Sorten Selt u. Weine (Schneilein, Müller, Bir-Pare, Schloß Raur u. and.).

Versteigerungen bestimmt.

Wiesbaden, 29. November 1915.

Nichter, Gerichtsvollzieher, Oranienstr. 48, I.

Am 30. November 1915 findet von

vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nebengrund“ Schach-

schießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Ge-

lände einschließlich der Wege und

Strassen, das von folgender Grenze

umgeben wird:

Friedrich Königs-Wege, Adolfs-

Strasse, Zumpeterstrasse, Weg hinter

der Reutmauer (bis zum Schwal-

bachstr.), Weg Kesselbachstr.-Richtung zur

Blatter Strasse, Kesselbachstr.-Weg

bis zur Reichshausstrasse.

Die vorgenannten Wege und

Strassen, mit Ausnahme der inner-

halb des abgesperrten Geländes be-

findlichen, gehören nicht zum Ge-

fahrens-Bereich und sind für den

Verkehr freigegeben. Nachfolgend

Warte kann auf diesen Wegen ge-

fahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesper-

ten Geländes wird wegen der damit

verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schachplatzes

Nebengrund an den Tagen, an denen

nicht geschossen wird, wird wegen

Schönung der Grasnarbe ebenfalls

verboten.

Das Garnisonkommando.

Warnung.

Da infolge der Verordnung des

Gendarmates, betreffend die Streckung

der Fahrgasse die Leistungsfähig-

keit der Pferde sich vermindert, wird

es erforderlich, daß auch die Be-

lastung der Wagen im allgemeinen

beringert wird. Ich nehme aus

diesem Grunde Veranlassung, auf die

Bestimmung im § 46 der für Wies-

baden gültigen Straßenpolizei-Verord-

nung vom 10. Oktober 1910 hinzu-

weisen und deren genaue Beachtung

zu fordern. Nach dem Wortlaut

dieser Verordnung darf die Ladung

eines Fuhrwerks nicht schwerer sein

als die Trag- und Leistungsfähigkeit

des Fuhrwerks. Zuwiderhandlungen

sind die im § 62 der genannten

Verordnung angeordnete Strafe

nach sich.

Der Polizeipräsident. v. Schend.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiel

Dienstag, den 30. November.

260 Vorstellung.

14 Vorstellung. Abonnement A.

Mona Lisa.

Oper in 2 Akten von Max Schillings.

Dichtung von Beatrice Doddy.

Personen:

Ein Fremder . . . Herr de Garma

Eine Frau . . . Frä. von Granfelt a. G.

Ein Latenbruder . . . Herr Schubert

Reffer Francesco de

Giocondo . . . Herr de Garma

Reffer Pietro Lumoni . Herr Eddar

Reffer Arrigo Odofoedi . Herr Javre

Reffer Alessio Benvenuti . Herr Haas

Reffer Sandro da

Luzzano . . . Herr von Schend

Reffer Rafolino

Bedruzi . . . Herr Kehlhopf

Reffer Giovanni de

Salviati . . . Herr Schubert

Rona Giordalija, Gattin des

Francesco . . . Frä. Granfelt a. G.

Rona Ginevra, ab Alta

Rocca . . . Frä. Bommer

Dianora, Francescos Tochter

aus erster Ehe . . . Frau Krämer

Piccarda, Jose der Rona

Giordalija . . . Frä. Haas

Die Handlung spielt zu Florenz Ende

des 15. Jahrhunderts; das Vor- und

Nachspiel in der Gegenwart.

Die Turen bleiben während der

musikalischen Einleitung geschlossen.

Nach dem 1. Akte tritt eine längere

Pause ein.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 30. November.

Duend- und Fünzigertarten gültig.

Seine einzige Frau.

Lustspiel in 3 Akten

von Julius Wagmann. Berechtigte

Uebersetzung aus dem Dänischen von

C. Glawe.

Personen:

Peter Andreas Bent. Gustav Schend

Helene, seine Frau . . . Käto Hausa

Paul Bent, sein Onkel. Hans Fieser